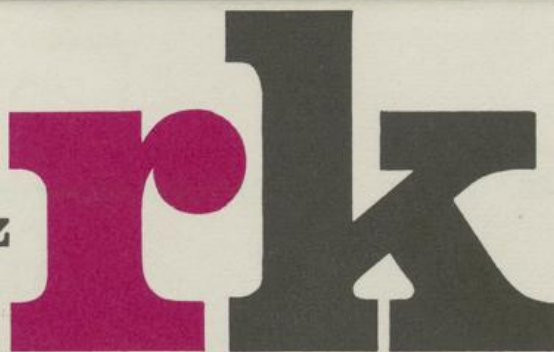


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 17. Juli 1979

Blatt 1862

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Vorbereitungen für UNO-City-Eröffnung auch bei der
(rosa) Baupolizei

Grundflächen für den Wasserbehälter Bisamberg

Ehe- und Familienberatung im August nur beschränkt

Bezirksvorsteher a.D. Franz Ramel gestorben

ÖVP-Vorschläge zur Energiepolitik

Lokal: Wieder mehr Hunde in Wien
(orange)

Nur über FS: 17.7. Morgen Bürgermeister-Pressegespräch

17. juli 1979

'rathaus-korrespondenz''

blatt 1863

k o m m u n a l :

=====

vorbereitungen fuer uno-city-eroeffnung auch bei der baupolizei

1 wien, 17.7. (rk) auf hochtouren laufen die vorbereitungen fuer die eroeffnung der uno-city. auch fuer die baupolizei - in diesem falle die ma 35, allgemeine baupolizeiangelegenheiten - bedeutet dieses grossprojekt viel arbeit. bereits im maerz mussten die termine fuer die verhandlungen ausgeschrieben werden. gleichzeitig wurde vereinbart, dass als vorbereitende massnahme brandabschnitts-waende, brandabschottungen, kabel- und rohrdurchfuehrungen durch solche waende sowie leitungsschaechte von einem ziviltechniker stichprobenweise ueberprueft wurden, um zeitgerechte maengelbehebungen vor der amtlichen begehung durchzufuehren.

neben den verfahren fuer die notwendigen benuetzungsbewilligungen fuer die baulichen anlagen waren auch bewilligungen fuer die gesamten be- und entlueftungsanlagen, kaelteanlagen und maschinentechnischen anlagen erforderlich. weiter mussten genehmigungen nach dem veranstaltungsstaetengesetz, bewilligungen fuer aufzuege und notstromanlagen einschliesslich der notwendigen kollaudierungen erteilt werden. auf grund der groesse und bedeutung des bauwerks fanden daher bereits 16 ganztägige verhandlungen statt. jeweils zwei baubehoerdliche kommissionen waren gleichzeitig taetig.

um groesstmögliche sicherheit fuer dieses neben dem allgemeinen krankenhaus groessten hochbauprojekt in oesterreich zu gewaehrleisten, werden anfang august weitere zwei wochen lang kontrollen, ueberpruefungen und verhandlungen durch die baupolizei durchgefuehrt. (and)

0841

k o m m u n a l :

=====

grundflaechen fuer den wasserbehaelter bisamberg

2 wien, 17.7. (rk) der gemeinderatsausschuss vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen, konsumentenschutz genehmigte den ankauf von derzeit landwirtschaftlich genuetzten grundstuecken in stammersdorf von zusammen 3.239 quadratmeter, die fuer die errichtung des wasserbehaelters bisamberg benoetigt werden. fuer die standortwahl dieses behaelters, mit der die wasserversorgung im norden von wien gesichert werden soll, war eine reihe technischer gesichtspunkte wie hoehenlage und hangneigung massgeblich. der gesamtbauplatz fuer den wasserbehaelter wird 38.000 quadratmeter gross sein.

in liesing werden an der ostrandstrasse liegenschaften mit insgesamt 5.009 quadratmeter angekauft. davon benoetigt die stadtverwaltung 1.580 quadratmeter als strassengrund, die restliche flaeche wird als oeffentliche parkanlage mit sport- und spielplaetzen gestaltet. (we)

0843

17. juli 1979

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1865

k o m m u n a l :

=====

ehe- und familienberatung im august nur beschraenkt

3 wien, 17.7. (rk) wegen zahlreicher urlaube der mitarbeiter sind die ehe- und familienberatungsstellen der gemeinde wien im august nur beschraenkt einsatzfaehig. in den ehe- und familienberatungsstellen in wien 1, gonzagagasse 23 und 12 , meidlinger hauptstrasse 2, entfaellt waehrend des monats august die beratungstaetigkeit vollkommen. bei dringenden familiaeren problemen stehen die bezirksjugendaemter zur verfuegung.

in den familienplanungsstellen semmelweisklinik und elisabethspital wird auch im august eine beratungstaetigkeit durchgefuehrt. in der semmelweisklinik (18, bastiengasse 36-38 tel. 47 61 75) kann man sich nach telefonischer voranmeldung montag bis freitag von 8 bis 12 uhr beraten lassen, die familienplanungsstelle im elisabethspital (wien 15, huglgasse 1-3) steht montag von 13 uhr bis 15.30 uhr zur verfuegung. (may)

0845

L o k a l :

=====

wieder mehr hunde in wien

4 wien, 17.7. (rk) die zahl der in wien gehaltenen hunde hat, wie aus dem veterinaer-jahresbericht 1978 hervorgeht, weiterhin zugenommen. sie betrug im dezember des vorjahres 58.271 tiere, gegenueber 57.672 hunden im jahr 1977. bekanntlich weist die hundehaltung in der bundeshauptstadt schon seit jahren steigende tendenz auf.

der bezirk mit den meisten hunden ist donaustadt, wo 5.341 tiere gehalten werden, gefolgt von favoriten (5.267) und floridsdorf (5.066). am niedrigsten ist die ''hundepopulation'' in josefstadt mit 863 tieren, wenige hunde gibt es auch in der inneren stadt (1.026) und in mariahilf (1.056). die anzahl der katzen wird nicht erfasst.

bei der allgemeinen viehzaehlung mit stichtag 3. dezember 1978 wurden folgende bestaende landwirtschaftlicher haustiere festgestellt: 1.466 pferde, 308 rinder, 8.494 schweine, 202 schafe, 90 ziegen, 19.217 huehner, 66 gaense, 838 enten und 77 truthuehner. die tiere werden hauptsaechlich in den 1.597 land- und forstwirtschaftlichen betrieben gehalten, die es in wien gibt.

die meisten pferde (1.074) scheinen in anbetracht der dortigen rennsporteinrichtungen im 2. bezirk auf, die in der inneren stadt verzeichneten 66 pferde stehen in den stallungen der spanischen hofreitschule. die meisten rinder, naemlich 57, gibt es in liesing, die meisten schweine (4.828) in favoriten, wo auch die meisten schafe (57) festgestellt wurden. in der leopoldstadt werden mit 26 tieren die meisten ziegen gehalten, dann folgt donaustadt mit 21 ''eisenbahnerkuehen''. im 22. bezirk gackern auch die meisten huehner, naemlich 11.272, im benachbarten floridsdorf sind es nur 3.299. in donaustadt gibt es auch die meisten gaense (21) und enten (452), die meisten truthuehner (25) werden in floridsdorf gehalten.

(we)

0848

k o m m u n a l :

=====

bezirksvorsteher a.d. franz ramel gestorben

5 wien, 17.7. (rk) der langjaehrige bezirksvorsteher des 4. bezirks, franz r a m e l , ist, wie die "rathaus-korrespondenz" erfahrt, heute diensttag, den 17. juli, in der poliklinik in wien gestorben. franz ramel stand im 74. lebensjahr. er war von beruf postbeamter und trat 1945 der oevp bei. 1946 wurde er wiedener bezirksrat und 1952 zum bezirksvorsteher dieses bezirks gewaehlt. sein amt bekleidete er bis 1969 . fuer seine verdienste wurde ramel mit dem silbernen ehrenzeichen fuer verdienste um die republik oesterreich und mit der ehrenmedaille der bundeshauptstadt wien in gold ausgezeichnet. (pr)

0910

k o m m u n a l :

=====

oevp-vorschlaege zur energiepolitik

8 wien, 17.7. (rk) zu fragen der wiener energieverorgung nahm gr. dkfm. gerhard a m m a n n im pressegesprach der wiener oevp am dienstag stellung. dabei fuehrte ammann vor allem folgende massnahmen an, die der optimalen und langfristig sicheren energieverorgung wiens dienen und unnoetige verluste beim energieverbrauch verhindern sollen:

1) ausbau der fernwaerme - vor allem solle der nachtraegliche einbau von kraft-waermekupplungen in bestehende kraftwerke forciert werden. die derzeit in die donau geleitete abwaerme koenne 25 prozent des wiener waermebedarfs decken. zusaetzlich regte ammann hier an, die heizbetriebe in den energiekomplex der stadtwerke einzugliedern, um eine bessere koordination zu erreichen. ueberdies solle geprueft werden, bestimmte stadteile nur mit fernwaerme, andere nur mit gas zu versorgen, um eine doppelgeleisigkeit der versorgung zu verhindern.

2) sparmassnahmen - die abdichtung der fenster, die waerme-daemmung von aussenwaenden, richtige wartung und dimensionierung von heizungen sollen forciert werden. dies koenne bei altpauten durch eine entsprechend gefoerderte finanzierung geschehen. eine aenderung der foederungsbestimmungen und der bauordnung fuer neubauten soll die basis fuer gut isolierte neubauten schaffen. insgesamt seien durch diese massnahmen 27 prozent des waermeverbrauchs einzusparen.

3) wien soll sich, da es bis jetzt ausschliesslich ueber kalorische kraftwerke verfuegt, an wasserkraftwerken - vor allem im wiener raum - beteiligen. zur finanzierung koenne vielleicht auch die beteiligung der bevoelkerung (energieaktien) vorgesehen werden.

4) die finanzierung der investitionen der energiebetriebe ist langfristig sicherzustellen. die energiebetriebe sollen nicht mehr die verkehrsbetriebe subventionieren. ein realer, kostendeckender energiepreis ist anzustreben. die preisgestaltung soll vom grundtarif weggehen und sich nur am verbrauch orientieren.

17. juli 1979

'rathaus-korrespondenz'

blatt 1869

ammann betonte zusammenfassend, es sei zeit, dass wien jetzt im gefolge der durchaus begruessenswerten initiativen der bundesregierung massnahmen treffe, um zu einer rationelleren energie-wirtschaft zu kommen. (gab)

1249